



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

306 (4.7.1916) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-330017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-330017)

Druckpreis: Mark 1.10 monatlich, Drucklohn 30 Pfg., durch die Post einischl. Postzustellungsgebühr M. 4.50 im Vierteljahr. Einzel-Kummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk. Schluß der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“
 Fernsprech-Nummern:
 Oberleitung, Buchhaltung und Zeitungs-Abteilung 1449
 Schriftleitung 377 und 1449
 Verlagsleitung und Verlagsbuchhandlung 218 und 7669
 Buchdruck-Abteilung 341
 Tiefdruck-Abteilung 7086

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zeiten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Unt Hansa 497. — Postcheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 306. Mannheim, Dienstag, 4. Juli 1916. (Abendblatt).

Abweisung weiterer feindlicher Angriffe.

Kräftige Gegenstöße im Osten. — Zurückdrängung der Russen in Galizien.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Juli. (M.M. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Während nördlich des Ancre-Baches der Feind seine Angriffe nicht wiederholte, setzten er starke Kräfte zwischen Ancre und Somme gegen die Front Thiepval-La Boisselle-Baldchen von Mametz, südlich der Somme gegen die Linie Barleux-Belloy ein. Dem hohen Einsatz an Menschen entsprechen seine Verluste in unserem Artillerie- und Infanteriefeuer. Die Angriffe sind überall abgeschlagen.

Um den Besitz des Dorfes Hardecourt (nördlich der Somme) wurde erbittert gekämpft. Die dort eingedrungenen Franzosen sind hinausgeworfen.

Nordöstlich von Opern, westlich von La Bassée und in der Gegend südwestlich von Lens wurden örtliche feindliche Vorstöße, östlich der Maas kräftige Angriffe gegen die Höhe „Batterie von Damloup“ glatt abgewiesen.

Die wiederholten französischen Mitteilungen über Rückeroberung des Werkes Thiaumont und der „Batterie von Damloup“ sind ebensolche Fabeln wie die Angabe über Gefangenzahl bei den Ereignissen an der Somme.

Deutsche Patrouillen brachen östlich und südöstlich von Armentières in die englischen Erkundungsabteilungen, bei Egbruede, westlich von Mülshausen, in die französischen Stellungen ein. Hier wurden 1 Offizier und 60 Jäger gefangen genommen.

9 feindliche Flieger wurden abgeschossen, davon 5 im Luftkampf ohne eigenen Verlust, 4 durch Abwehrfeuer. 6 der außer Gefecht gesetzten Flugzeuge sind in unserer Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Am Anschließ an die vielfach gesteigerte Feuerintensität haben die Russen abends und nachts auf der Front Narocz-See-Smoron, östlich von Wischniew, an mehreren Stellen Angriffe mit erheblichen Kräften beiderseits von Smorogon bei Woguzet (nordöstlich von Arzewo) und bei Sioikowskijahina, südöstlich von Wischniew gemacht. Sie haben keine Vorteile erungen, wohl aber schwere Verluste erlitten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die kräftigen Gegenstöße unserer Truppen haben an den Stellen, wo es den Russen gelungen war, anfänglich Fortschritte zu machen, durchweg zum Erfolg geführt. In Gefangenen wurden hierbei 13 Offiziere und 1883 Mann eingebracht.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Auch gestern warfen sich die Russen mit

starken, zum Teil neu herangestellten Truppen uns in Massen entgegen. Sie wurden abgeschlagen. Unser Angriff gewann weiter Boden.

Heeresgruppe des Grafen v. Bothmer:

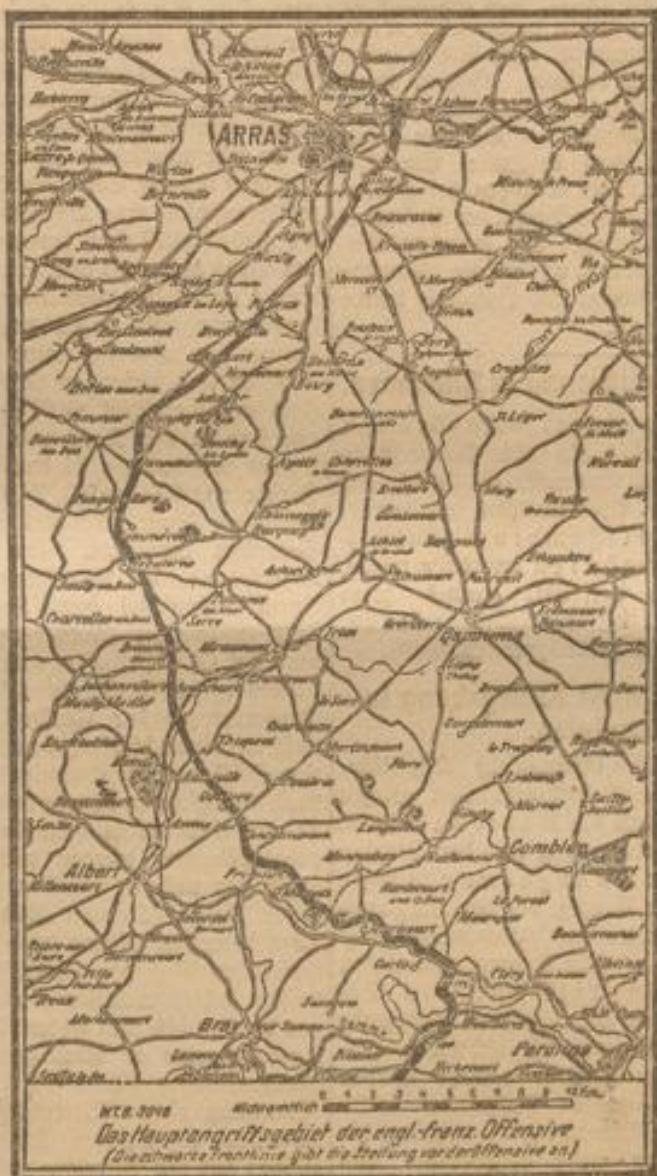
Südöstlich von Tlumacz haben unsere Truppen in schnellem Fortschreiten die Russen in über 20 Kilometer Frontbreite und bis über 10 Kilometer Tiefe zurückgedrängt.

Balkankriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

Paris, 4. Juli. (M.M. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Montag Nachmittag. Nördlich der Somme machten die Deutschen nichts neue Versuche gegen die von den Franzosen eroberten und eingerichteten Stellungen. Südlich der Somme ging der Kampf im Laufe des Tages und der Nacht mit vollem Erfolge für die Franzosen weiter. Auf der über 5 Kilometer breiten Front besetzten sie beide Ufer der deutschen Stellungen nördlich von Mercenecourt, das in ihrer Hand ist, bis an den Rand des Dorfes Assévillers. Zwischen beiden Stellungen kamen wir in glänzendem Kampf bei der Verteidigung eingerichteten Dorfes Hardecourt vor und gingen weiter südlich gegen Assévillers vor, dessen nördlicher und südöstlicher Rand in ihren Händen ist. Nördlich des Dorfes Estree, zwischen diesem und Assévillers, machten die Franzosen erhebliche Fortschritte. Während des Kampfes



sie vollständig zurück und nahm das Werk wieder.

Der englische Bericht.

London, 4. Juli. (M.M. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht. Der Kampf dauerte beinahe an der ganzen englischen Front an. Oberhalb Ancre keine Veränderung. Wir beschossen Thiepval heftig. Bei La Boisselle ist ein schwerer Kampf im Gange. Nördlich Fricourt trieben wir unsere Stellungen auf einen höheren Höhen vor. Die Lage in dieser Gegend ist versprechend. Bei Montauban dauert die schwere Beschießung durch die Deutschen an, aber wir scheinen an diesem Punkt gut eingerichtet zu sein. Die Zahl der deutschen Gefangenen, die sich im Süden in unseren Händen befinden, übersteigt 4000. Das Wetter ist unserem Unternehmen weiterhin günstig.

London, 3. Juli. (M.M. Nichtamtlich.) General Saig meldet von 2 Uhr 30 Minuten nachmittags: In der Schlacht südlich Ancre wird weiter gekämpft. Sämtliche von uns gestern gewonnenen Stellungen werden gehalten. Bei La Boisselle und Assévillers war der Kampf besonders heftig. Gestern drangen britische Truppen in das Dorf La Boisselle ein. Der Kampf geht noch im Dorf weiter. Bei Assévillers wird mit wachsendem Erfolg gekämpft. Durch einen Angriff am frühen Morgen eroberten wir einen Teil der feindlichen Verteidigungsanlagen. 400 Gefangene kamen durch unser Sammellager. Unsere Flugzeuge waren gestern sehr tätig. Feindliche Flugzeuge, die in größeren Abteilungen mehrere Angriffsversuche unternahmen, wurden weit hinter die eigenen Linien zurückgetrieben. 11 feindliche Maschinen wurden niedergemacht.

Beginn der „großen Offensive“.

Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:
 Nach täglicher ständiger Artillerie- und Gasvorbereitung hat nun endlich der englisch-französische Massenangriff, der schon seit vielen Monaten angekündigt wurde, mit allerhöchster Wertschätzung seinen Anfang genommen. Die gesamte Angriffsfront beträgt 40 Km. und reicht im Norden bis in die Gegend von Commeucourt, nördlich von Albert. Der Hauptkampfplatz wird durch den Somme-Fluss und den von Nordosten nach Südwesten auf ihn zuströmenden Ancre-Bach bezeichnet. Drei Kampfabschnitte haben sich klar hervor, nämlich ein nördlicher, der von Commeucourt bis in die Gegend von La Boisselle reicht und einen südlich davon gelegenen, der sich auf beiden Ufern der Somme hinzieht. Ein dritter kann man noch einen dritten bei Tahure feststellen. Das Dorf La Boisselle, das als südlicher Endpunkt des ersten Kampfabschnittes genannt ist, liegt in geringer Entfernung nordöstlich von Albert, in der Nähe des Ancre-Baches. Auf diesem Abschnitt Commeucourt-La Boisselle gelang es der englisch-französischen Angriffsmasse nicht, einen nennenswerten Vorteil zu erringen. Sie erlitt hier die schwersten Verluste, die bei frontalen Angriffen dieser Art naturgemäß sind. Weiter südlich dagegen konnte der Feind einen Vorteil erzielen, da die vordersten Gräben völlig zerstört waren und keinerlei Widerstandskraft mehr boten. Die Angreifer drangen beiderseits der Somme in unsere vordersten Gräben ein, aus denen die in Betracht kommenden Divisionen zurückgezogen wurden. Es kann aber mit Genugtuung festgestellt werden, daß die feindlichen Erfolge bei dem ungeheuren, seit vielen Monaten für diesen Zweck aufgeschobenen Ausrüstungsstand, verhältnismäßig sehr gering gewesen sind. Mit einem kleineren Erfolge gegen unsere vordersten Gräben konnte man nach der Art der Vorbereitung dieser Offensive rechnen. Wenn aber die Feinde er-

Das Kräfteverhältnis war also ungefähr: 2:1.

Das Verhältnis der Verluste: Großkampfschiffe . . . 4:1 Kleine Kreuzer . . . 2:1

Um den in der englischen Vorstellung festgesetzten Maßstab an die Unbesiegbareit der englischen Flotte anzupassen zu erhalten, ist von englischer Seite vorbereitet worden, Luftschiffe und Boote hätten eine Hauptrolle im Kampfe gegen die Dampferflotte zu spielen. . .

Der schnelle Wasserlauf auf dem Schlachtfeld vor dem Stageraal ist im einzelnen bei Nacht jahrelanger, angestrengter Friedensarbeit unter der Führung unseres Kaisers und unter der Anweisung unserer Führer, unseres Offizierskorps und unserer gesamten Berufsbeamteten, ein Erfolg der Einzelanstrengung unserer Schiffe und Boote.

Es konnte nur erkämpft werden mit so vorzüglichen Material, wie es der geniale Erbauer unserer Flotte geschaffen hat.

Der vorliegende Versuch der Darstellung des Verlaufes der Schlacht kann natürlich auch in anderen Richtungen sehr abgeschlossenes Bild geben. . .

Das die Schlacht vor dem Stageraal keine entscheidende Entscheidungsschlacht ist, ist jedem Deutschen klar. . .

Wer das Glück gehabt hat, an diesem Kampfe teilzunehmen, wird fröhlich dankbarer Herzens erkennen, daß in keinem Maße der Sieg des höchsten über uns gelangt. . .

Aus Stadt und Land.

Manheim, den 4. Juli 1916.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Infanterist Heinrich Hammer, Sohn des Oberpostleiters Ludwig Hammer, in der 3. Kompanie des aktiven Regiments Nr. 111, für Tapferkeit. Hammer erhielt bereits vor einiger Zeit die badijsche Verdienstmedaille und steht seit Anfang des Krieges im Felde.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Kriegsfreiwilliger Unteroffizier Peter Hildebrandt von Schriesheim bei Heidelberg, Kapitanleutnant Jung von Baden-Baden, Korpsarzt Dr. Gahn, Generaloberarzt der 29. Division in Freiburg, und Offiziersstellvertreter Theodor Heß von Weidheim bei Emmendingen.

Befördert wurden in gleicher Eigenschaft Professor Dr. Wilhelm Höp am Gymnasium in Karlsruhe an das Realgymnasium in Wosbach und Professor Stephan Brenneke am Realgymnasium in Wosbach an das Gymnasium in Rastatt.

Militärische Beförderung. Bizeugmeister Karl Frisch, cand. ing., Sohn des in diesem Jahre verstorbenen wohlhabenden Hofbauers Adolf Frisch, wurde in einem preußischen Reg.-Felbst.-Reg. zum Leutnant d. R. befördert.

Für die k. k. Kriegsfische wurden von der Rhein-Gummi- u. Cellulosefabrik Mannheim-Redarun 10000 Kart und von der Firma Manemann & Co. in Lager Frankfurt a. M. 5000 Kart gefertigt. . .

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiert heute Herr Maschinenführer Wilhelm Herdel mit seiner Ehefrau Karoline geb. Kauscher, wohnhaft hier Uhlendstraße 20.

Der Verein Badischer Fechtbank, der kürzlich gegründet worden ist und den Zweck verfolgt, in Baden die reichsrechtliche Verfolgung der Kriegsschädigten und der Kriegshinterbliebenen durch soziale Fürsorge zu ergänzen, wird demnächst seine Tätigkeit aufnehmen und die Bezirks- und Ortsausschüsse bilden. . .

Todesfall. Ueber den Lebensganga des Altbürgermeisters und Altkreisraths Ammann von Heidelberg, von dessen Hinscheiden wir in letzter Nummer Mitteilung machten, ist noch mitzuteilen: Politisch gebildet Herr Ammann, dessen Erinnerungen bis in die Revolutionszeit zurückreichen, der Nationalliberalen Partei an. . .

Polizeibericht vom 4. Juli 1916.

Unfall. Beim Zusammenhängen zweier Straßenbahnwagen wurde eine 20 Jahre alte Straßenbahnfahrerin von hier am 2. Juli, abends kurz vor 10 Uhr, an der Galtställe-Veranreiterin derart zwischen die beiden Wagen gesteckt, daß sie erhebliche Quetschungen am linken Arm und der rechten Schulter davontrug. . .

Verhaftet wurden 30 Personen wegen verächtlicher Strafbare Handlungen, darunter ein Fabrikarbeiter aus Degenhausen wegen Diebstahls, sowie ein Hausbesitzer aus Göttingen wegen Entweichens aus dem Arbeitshaus Walsingen.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 3. Juli. Totangefunden wurde gestern vormittag in seinem Gartenhaus an der Zeppelestraße der 52 Jahre alte Landwirt Ludwig Eisner von Dautschbachheim. . .

Hohenhausen, 2. Juli. Sechs Ausflügler aus Käfertal brangen in den der Witwe Krayer hier gehörigen Garten ein und plünderten den ganzen Bestand an Johannisbeeren, Erdbeeren und Himbeeren ab. . .

Karlsruhe, 4. Juli. Großherzogin Luise hat den Oberbürgermeister mitteilen lassen, daß die deutsche Kaiserin in verschiedenen Telegrammen und Schreiben wiederholt ihre Teilnahme an dem Fliegerüberfall ausgesprochen hat. . .

Wien, 4. Juli. Der Kriegsbildungsrat des Reichs meldet aus dem Kriegspropagandabüro: Unsere neue Zirkular Front kann vorläufig aus militärischen Rücksichten nicht detailliert werden, aber im großen und ganzen kann aus den Ortsnamen, die in den letzten Tagen genannt wurden, festgestellt werden, daß die Verfestigung unserer Front im Westen darin besteht, daß mehrere Höhenstellungen, die im Laufe unserer Offensive wieder aufgegeben wurden, weil sie nicht geeignet erschienen, um sie gegen einen mit überlegenen Kräften angreifenden Feind zu verteidigen. . .

Kommunales. Karlsruhe, 4. Juli. (Priv.-Tel.) Am Samstag vor den Lebensmittelpreisen und auf den Marktläden in Zukunft zu beseitigen und die vorhandenen Lebensmittel, auch wenn sie noch so knapp sind, gleichmäßig unter der Bevölkerung zu verteilen, wird von Anfang Juli ab in ganz Karlsruhe der sogenannte Kundenzwang eingeführt, wonach jeder einzelnen Haushaltung ein bestimmtes Lebensmittelgeschäft zum Einkauf von Butter und Eiern, sowie ein bestimmtes Metzgereigeschäft zugeteilt wird.

Letzte Meldungen. Der französische Bericht.

Paris, 4. Juli. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend. Nördlich der Somme, wo die Lage unverändert ist, werden keine Infanterieunternehmungen während des Tages gemeldet. Südlich der Somme bemächtigen sich unsere Truppen, ihre Erfolge östlich des Waldes von Reraucourt fortsetzend, heute früh des Chapitrewaldes und des Dorfes Jemillieres. Weiter südlich wurde Affervillers, der wichtige Mittelpunkt der deutschen Verteidigungsanlage, angegriffen und nach einem glänzenden Sturm von unserer Infanterie genommen. . .

Südlich von Affervillers eroberten wir die zweite deutsche Stellung bis in die Höhe von Gress. Im Laufe des Nachmittags rüdten wir über die zweite deutsche Stellung und nahmen Biscourt, östlich Jemillieres und Plancourt. Bei dieser Stelle erreichten die von uns eroberten Gelände eine Breite von 5 Kilometer. . .

An beiden Ufern der Maas keine Infanterieunternehmung. Am linken Ufer der Maas mittlere Artillerietätigkeit. Am rechten Ufer heftige Beschichtung in der Gegend des Rifferrödens und im Abschnitt des Berges von Diamont. Die Batterie Damlouy wurde im Laufe des Tages vom Feinde nicht mehr angegriffen. . .

General Haig berichtet.

London, 4. Juli. (W.B. Nichtamtlich.) An der östlichen Front ist nichts Wichtiges zu melden, ausgenommen beständige Kanonaden an mehreren Stellen und eine Erneuerung der Zahl der feindlichen Flugzeuge in den südlichen Abschnitten unserer Front am gestrigen Tage. . .

Vorbereitungen auf den langsamen Gang der Offensive.

Von der Schweizer Grenze. Die Basler Nachrichten bringen folgendes Privattelegramm aus Paris: Man ist in Paris allgemein der Ansicht, daß die Hoere der Alliierten die nördliche Ostfront verfolgen, wie die Deutschen vor Verdun, das heißt, daß sie jeden Erfolg sich sichern werden, ehe sie ein ferneres Ziel ins Auge fassen. . .

Das Ergebnis der österreichischen Offensive unverändert.

Wien, 4. Juli. (Priv.-Tel. z. B.) Der Kriegsbildungsrat des Reichs meldet aus dem Kriegspropagandabüro: Unsere neue Zirkular Front kann vorläufig aus militärischen Rücksichten nicht detailliert werden, aber im großen und ganzen kann aus den Ortsnamen, die in den letzten Tagen genannt wurden, festgestellt werden, daß die Verfestigung unserer Front im Westen darin besteht, daß mehrere Höhenstellungen, die im Laufe unserer Offensive wieder aufgegeben wurden, weil sie nicht geeignet erschienen, um sie gegen einen mit überlegenen Kräften angreifenden Feind zu verteidigen. . .

Der italienische Bericht.

Rom, 4. Juli. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 3. Juli: Im Gebiet des Etschtales beschloß der Feind gestern heftig unsere Stellungen von Serravalle bis Pafubio. Einige Granaten fielen auf Ala. Unsere Batterien antworteten wirksam. . .

Die Bulgaren gehen vor.

Wien, 4. Juli. (Priv.-Tel. z. B.) Das Neue Wiener Journal meldet aus Sofia: Sambana meldet aus dem Großen Hauptquartier, daß bulgarische Infanterie nach entsprechender Artillerievorbereitung im Sturm eine französische Stellung bei Cotka genommen hat. Die Franzosen zogen sich unter schweren Verlusten zurück. . .

lich der im Saganatal gelegenen Mittagsfüße sich nach Osten hinziehen. Die genommene italienische Frontlinie ist weiterhin in unserem Besitz. Das Ergebnis unserer Offensive, nämlich die Befestigung dieser italienischen Frontlinie und die Verdrängung der Italiener aus dem Saganatal, ist unverändert geblieben.

Die Bulgaren gehen vor.

Wien, 4. Juli. (Priv.-Tel. z. B.) Das Neue Wiener Journal meldet aus Sofia: Sambana meldet aus dem Großen Hauptquartier, daß bulgarische Infanterie nach entsprechender Artillerievorbereitung im Sturm eine französische Stellung bei Cotka genommen hat. Die Franzosen zogen sich unter schweren Verlusten zurück. . .

Der Wirtschaftskrieg.

Von der schweizerischen Grenze. Die Basler Nachrichten melden aus Amsterdam: England beschäftigt mit seinem neuen Ausschungsplan gegen Deutschland den Anfang in Holland zu machen. . .

Der Wirtschaftskrieg.

Von der schweizerischen Grenze. Die Basler Nachrichten melden aus Amsterdam: England beschäftigt mit seinem neuen Ausschungsplan gegen Deutschland den Anfang in Holland zu machen. . .

Der Wirtschaftskrieg.

Von der schweizerischen Grenze. Die Basler Nachrichten melden aus Amsterdam: England beschäftigt mit seinem neuen Ausschungsplan gegen Deutschland den Anfang in Holland zu machen. . .

Der Wirtschaftskrieg.

Von der schweizerischen Grenze. Die Basler Nachrichten melden aus Amsterdam: England beschäftigt mit seinem neuen Ausschungsplan gegen Deutschland den Anfang in Holland zu machen. . .

Der Wirtschaftskrieg.

Von der schweizerischen Grenze. Die Basler Nachrichten melden aus Amsterdam: England beschäftigt mit seinem neuen Ausschungsplan gegen Deutschland den Anfang in Holland zu machen. . .

Der Wirtschaftskrieg.

Von der schweizerischen Grenze. Die Basler Nachrichten melden aus Amsterdam: England beschäftigt mit seinem neuen Ausschungsplan gegen Deutschland den Anfang in Holland zu machen. . .

Der Wirtschaftskrieg.

Von der schweizerischen Grenze. Die Basler Nachrichten melden aus Amsterdam: England beschäftigt mit seinem neuen Ausschungsplan gegen Deutschland den Anfang in Holland zu machen. . .



Bekanntmachung.

Nach § 12 des Tabaksteuergesetzes vom 15. Juli 1909 muß jeder Tabakpflanzer, d. h. jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzt Grundstückes die be- pflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau angeben. Dies ist auch dann nötig, wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Anteil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen anderen anpflanzen oder behandeln läßt.

Die Anmeldungen, die bis zum 15. Juli erfolgen, können alle bei der Steuerbehörde oder dem Wohnort des Pflanzers abgegeben werden. Nach diesem Zeitpunkte können bei dieser Steuerbehörde nur noch Grundstücke der Gemainschaft bei der Steuerbehörde angemeldet werden, während die Anmeldungen über Grundstücke mit Tabakpflanzungen auf benachbarten Grundstücken bei der Steuerbehörde des Pflanzers abgegeben werden müssen.

Rannheim, den 1. Juli 1916. Dr. Hauptsteueramt.

Bekanntmachung

Mit den Vorarbeiten zur allgemeinen Feuer- versicherung im XI. Bezirk „Badhof-Industriegebiet“ der Stadt Rannheim durch den Feuerlöscher wird am 25. Juli d. J. begonnen. Die Untersuchungen werden vorgenommen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags und erstrecken sich auf alle gewerblichen Betriebe, Wägen, Wirtschaften und dergleichen. Die Hausbesitzer, Mieter und sonstige Inhaber der Gewerbebetriebe haben den mit den Vorarbeiten beauftragten den Eintritt in das Haus und die Besichtigung des Raumes zu gestatten.

Rannheim, den 25. Juni 1916. Georg Scheiblmair v. S. Dr. Steueramt.

Apollo-Theater Heute und folgende Tage Der brave Fridolin Käse!

Ein Liter 10% Butter 1.47 Pfund R. 1.47 Butter 20% Butter 1.68 Butter 30% Butter 1.80 Butter 40% Butter 2.00

Spezialkasehaus A. Eisikowitz Telefon 6656 G 2, 3 am Marktplatz. Spezialkasehaus A. Eisikowitz. Besondere Kasebereitung. Für die besten Preise.

Zwangs-Verpflichtung. Mittwoch, 5. Juli 1916, nachmittags 2 Uhr. Bei Stellenangeboten, bei denen Zeugnisse einzureichen sind, bitten wir immer nur Zeugnisabschriften zu verwenden.

Offene Stellen

Männliche. Tätigste Kupferschmiede, Werkzeug- und Reparaturschlosser, Kesselschmiede, Drehfließschmiede, Hilfskräfte für Kesselschmiede für dauernde Arbeit sofort gesucht. Laufmädchen, N 3, 9. Besseres Mädchen mittags zu einem 1 1/2 jähr. Kind sofort gesucht.

Stellengesuche Männliche. Lehrling. Suche für meinen Sohn, der die Mittel- u. Handels- schule mit Erfolg besucht, eine kaufmännische Lehre- stelle auf September. An- gabe Nr. 619 an die G. S.

Weibliche. Jung. Fräulein, das die Danbelschule besucht hat, in Stenographie u. Maschi- nen schreiben vers., sucht Anfangsstelle. Fräulein mit geläufiger Handschrift, perfekt in Stenographie u. Maschi- nen schreiben, sucht Stellung als Korrespondentin auf groß. Geschäftsbüro. Ange- bot Nr. 618 a. d. G. S.

Verkäufe. Zigarrengeschäft mit Wohnung, gute Lage für 1500 Mk. abzugeben. Gebrauchte bessere Fluggarderobe sowie mehrere neue billig zu verkaufen.

Mädchen. Eine Frau welche sämtl. Hausarbeit verrichten kann, gef. 612. Laufmädchen, N 3, 9. Besseres Mädchen mittags zu einem 1 1/2 jähr. Kind sofort gesucht.

Kauf-Gesuche Eisschrank. neuartig, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ange- bot Nr. 619 an die G. S.

Badeeinrichtung zu kaufen gel. Ange. u. Nr. 620 an die G. S. Herren u. Damen überzeuget Euch! Sohle die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Modellschneiderarbeiten.

Bekanntmachung. Wer die besten Preise erzielen will, für bessere getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe, auch für alter Kleider, sucht er sich nur an Frau Nitzke, H 3, 7. Postkarte genügt.

Vermietungen Wohnungen. R 6, 6b. schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. August zu vermieten. R 5, 11/12. 7 Zimmer- wohnung zu vermieten. R 7, 31. 3 Zimmer- wohnung zu vermieten.

U 4, 22. 3 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Ange. Nr. 621 an die G. S.

U 6, 15. 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Ange. Nr. 622 an die G. S. U 6, 28. 1 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Ange. Nr. 623 an die G. S.

Augusta-Anlage 17. 5 Zimmer mit all. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Ange. Nr. 624 an die G. S. Bahnhofplatz 3. 3 Zim. u. K. freie sonnige Lage sofort je nach Ver- einbarung zu verm. Ange. Nr. 625 an die G. S.

Beethovenstr. 7. 3 Zim. u. Küche auf 1. August zu verm. Ange. Nr. 626 an die G. S. Bellstraße 26. 4 Zim. u. Küche auf 1. August zu verm. Ange. Nr. 627 an die G. S.

Kirchenstr. 3. im 2. u. 4. St. zwei schöne 6 Zim. Wohng. Badst. u. Bad. im Parkstr. 2 Zim. für Büro od. Lager zu verm. Ange. Nr. 628 an die G. S.

Kirdenstr. 20. 3 Zim. u. Küche auf 1. August zu vermieten. Ange. Nr. 629 an die G. S. Gatterring 20. 3 Zim. u. Küche auf 1. August zu vermieten. Ange. Nr. 630 an die G. S.

Karl Ludwigstr. 17. neben Anstalt-Kol. eleg. 4 Zimmer, 5 Bäder, 2 Kellern, 2 Küchen, 2 WCs, 2 Bäder, 2 Toiletten, 2 Kaminen, 2 Öfen, 2 Herde, 2 Gas- u. 2 Wasserleitungen, 2 Abwasserleitungen, 2 Regenwasserleitungen, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Abwasserleitungen, 2 Regenwasserleitungen, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Abwasserleitungen, 2 Regenwasserleitungen.

Reichs-Lanzstr. 22. 2 Zim. u. Küche auf 1. August zu vermieten. Ange. Nr. 631 an die G. S. Reichs-Lanzstr. 22. 2 Zim. u. Küche auf 1. August zu vermieten. Ange. Nr. 632 an die G. S.

Antiliches Reichs-Lanzstr. 22. für den Amtsbezirk Mannheim. Antragspreis pro Vierteljahr Mk. 1. Mannheim, den 4. Juli 1916. Nr. 55.

Höchstzulassung für Hindernis betreffend. Aufgrund des Hochpreises vom 4. August 1914 in der Wohnung der Bekannmachung vom 17. Dezember 1914 (Bekanntmachungsblatt Seite 10, 11) wird folgendes bestimmt: Die Wohnung für Hindernis dürfen höchstens 100 Mk. betragen.

Die 11. 1204 und 1205 der Meldeverordnungs- ordnung werden geändert. Artikel 3. Der Artikel 65 Nr. 1 des Einbürgerungs- gesetzes erhält folgende Fassung: Den Bürgerlichen, die beim Inkrafttreten der Reichsverfassung im Besitz eines bürgerlichen Namens waren, werden auf die Zeit vor Inkrafttreten der Reichsverfassung zurückgeführt.

Geier des Geburtsortes Er. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden. Durch Verfügung Sr. Majestät des Großherzogs in diesem Jahre an öffentlichen Versteigerung werden am Sonntag, den 3. Juli 1916, um 10 Uhr in der Wohnung des Versteigerers, Herrn Dr. G. S. in Mannheim, die dem Erben des Verstorbenen, Herrn Dr. G. S., gehörigen Immobilien öffentlich versteigert.

Die auf Grund der §§ 136 bis 138 des Reichs- bürgerrechtsgesetzes vom 1. Januar 1916 erlassene Verordnung über die Einbürgerung der Ausländer, die im Besitz eines bürgerlichen Namens waren, wird durch das Gesetz vom 1. Januar 1916 geändert.

Die auf Grund der §§ 136 bis 138 des Reichs- bürgerrechtsgesetzes vom 1. Januar 1916 erlassene Verordnung über die Einbürgerung der Ausländer, die im Besitz eines bürgerlichen Namens waren, wird durch das Gesetz vom 1. Januar 1916 geändert.

Die auf Grund der §§ 136 bis 138 des Reichs- bürgerrechtsgesetzes vom 1. Januar 1916 erlassene Verordnung über die Einbürgerung der Ausländer, die im Besitz eines bürgerlichen Namens waren, wird durch das Gesetz vom 1. Januar 1916 geändert.

Die auf Grund der §§ 136 bis 138 des Reichs- bürgerrechtsgesetzes vom 1. Januar 1916 erlassene Verordnung über die Einbürgerung der Ausländer, die im Besitz eines bürgerlichen Namens waren, wird durch das Gesetz vom 1. Januar 1916 geändert.

Die auf Grund der §§ 136 bis 138 des Reichs- bürgerrechtsgesetzes vom 1. Januar 1916 erlassene Verordnung über die Einbürgerung der Ausländer, die im Besitz eines bürgerlichen Namens waren, wird durch das Gesetz vom 1. Januar 1916 geändert.

Die auf Grund der §§ 136 bis 138 des Reichs- bürgerrechtsgesetzes vom 1. Januar 1916 erlassene Verordnung über die Einbürgerung der Ausländer, die im Besitz eines bürgerlichen Namens waren, wird durch das Gesetz vom 1. Januar 1916 geändert.

Die auf Grund der §§ 136 bis 138 des Reichs- bürgerrechtsgesetzes vom 1. Januar 1916 erlassene Verordnung über die Einbürgerung der Ausländer, die im Besitz eines bürgerlichen Namens waren, wird durch das Gesetz vom 1. Januar 1916 geändert.

Die auf Grund der §§ 136 bis 138 des Reichs- bürgerrechtsgesetzes vom 1. Januar 1916 erlassene Verordnung über die Einbürgerung der Ausländer, die im Besitz eines bürgerlichen Namens waren, wird durch das Gesetz vom 1. Januar 1916 geändert.

Die auf Grund der §§ 136 bis 138 des Reichs- bürgerrechtsgesetzes vom 1. Januar 1916 erlassene Verordnung über die Einbürgerung der Ausländer, die im Besitz eines bürgerlichen Namens waren, wird durch das Gesetz vom 1. Januar 1916 geändert.

